

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 1 (1945)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Herbstmonat 1945

1. Jahrgang Nr. 9

29. Jahrgang der „Mitteilungen“

Herzlichen Glückwunsch zum siebzigsten Geburtstag

(1. Herbstmonat 1945)

unserm treuen Mitglied Prof. Dr. Josef Reinhart

Mit Stolz zählen wir Reinhart zu den Unsern. Mit seinem Mundartgedicht „My Muetersproch“ haben wir unsern „Sprachspiegel“ eröffnet, und es ist vor allem die Mundartdichtung, in der er wirkt. Das rechnen wir ihm um so höher an, als er sich bewußt ist und es auch ausspricht, daß es immer noch ein Opfer bedeutet, wenn man ein Buch, das man auch schriftdeutsch schreiben könnte, in Mundart faßt, weil die Deutschschweizer ja gern Mundart „losen“, doch nicht lesen. In der schönen Schrift „Poesie in der Kinderstube“ hat er aber auch die „unkindliche Mache“ eines Teils der heutigen Mundartdichtung bekämpft und im Bande „Lehrzyt“ das Versammlungsschweizerdeutsch köstlich verspottet. Sein Solothurnerdeutsch ist echt und fließt ihm unmittelbar aus dem Herzen. Von den acht Bänden der im Erscheinen begriffenen Gesamtausgabe ist nur einer schriftdeutsch geschrieben, der kürzlich erschienene Sammelband „Heimwehland“. Auch für diesen danken wir ihm. In jeder Sprachform aber ist Reinhart ja der tiefblickende, zartfühlende Seelenkürer und, ohne je aufdringlich lehrhaft zu sein, der verständnis-, oft auch humorvolle Erzieher seines Volkes und auch sein gemütreicher Sänger. Wir wünschen von Herzen einen schönen Feierabend dem Deutschlehrer an der Solothurnischen Kantonsschule und dem Dichter glückliche Nuße für sein Werk.